

FORUM-Reihe der Palästina-Initiative Region Hannover - Themenübersicht 2. Halbjahr 2015

Samstag, 12. 09.15 - 19.00 Uhr

Ort: Lister Turm, Walderseestr. 100

Als Jüdin gegen Zionismus

Referentin: Lillian Rosengarten (New York)

Lilian Rosengarten überlebte die Shoa und emigrierte mit ihrem Vater in die USA, wo sie heute lebt. Als amerikanische Jüdin stand sie zunächst dem Zionismus positiv gegenüber. Bei Besuchen in Israel als politisch nicht engagierte säkulare Jüdin, die sich - so schreibt sie selbst - in das Land verliebt hatte, sei sie sich allmählich der politischen Realität von gestohlenem Land und einer verdrängten Bevölkerung bewusst geworden, die aus dem, was auch sie ihr Heimatland nennt, vertrieben worden war. So wandelte sie sich zur Gegnerin der israelischen Politik, die 2011 sogar an einer Aktion zur Durchbrechung der Gazablockade teilnahm. 2010 erschien die deutsche Übersetzung ihres Buches 'Ein bewegtes Leben - von den Schatten Nazi-Deutschlands zum jüdischen Boot nach Gaza'. Es sei schwierig gewesen, schreibt sie, den Mut aufzubringen, gegen ein System zu sprechen, das ihrer Ansicht nach versuche, die eigentliche Struktur dessen, was es bedeutet, jüdisch und Humanist zu sein, zu zerstören.

Lilian Rosengarten reist im Rahmen einer Tournee durch Deutschland, deshalb der für einen FORUM-Abend etwas ungewöhnliche Termin.

Samstag, 31. 10.15, 10.00 - 18.00

Ort: Pavillon am Raschplatz

Schweigen brechen über Gaza (Tagung)

Referent/inn/en: Andreas Zumach (Genf), René Wildangel (Berlin), Katja Maurer (Frankfurt - medico international), Ulrike Vestring (Bonn)

Moderation: Christoph Dinkelaker (Berlin)

Mitveranstalterin: Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen

In Kooperation mit medico international

Anmeldung: wolters@slu-boell.de

Die Lage im Gazastreifen ist nach dem letzten Krieg im Sommer 2014 katastrophal. Sie wird jedoch von der internationalen Öffentlichkeit und Politik kaum wahrgenommen:

Auf der Hilfskonferenz für Gaza im Oktober 2014 in Kairo wurden ca. 5 Mrd. US-Dollar zugesagt. Bis heute ist nur wenig angekommen. „Kein einziges Haus, das im Sommer 2014 zerstört wurde, ist wieder aufgebaut worden“ so lautete das Fazit von Robert Turner, Direktor des UN – Hilfswerks für palästinensische Flüchtlinge UNRWA im März 2015. Seit dem Waffenstillstand lässt Israel nur unter strengen Auflagen Baumaterial für den Wiederaufbau der 18 000 zerstörten oder beschädigten Häuser in Gaza zu. Angeblich, weil diese Materialien auch für den Bau von Tunneln oder Raketen benutzt werden könnten.

Nach wie vor sind ca. 50 Prozent der Menschen arbeitslos, Hunderte von Fabriken und Unternehmen sind zerstört oder können auf Grund der Blockade wegen fehlendem Material nicht arbeiten.

Über 40 000 Familien sind ohne Obdach.

Die medizinische Versorgungslage ist dramatisch. Nur wenige Stunden am Tag gibt es Strom. Die Trinkwasserversorgung ist höchst unzureichend. Wegen der zerstörten Abwasseraufbereitungsanlagen fließen Millionen Liter Abwasser ins Mittelmeer und gefährden den Fischbestand. Außerdem erlaubt Israel das Fischen nur in einem Radius von 6 Seemeilen (statt 20 laut den Osloer Verträgen).

Ägypten sperrt den einzigen Grenzübergang bei Rafah fast gänzlich. Auch die Ausreise über Israel bleibt weiter extrem schwierig. Die Regierung setzt ihre Blockadepolitik, ein wesentlicher Grund für die Eskalation, fort.

Diese Zustände, in ihrer Perspektivlosigkeit Keim und Vorwand für die nächste Eskalation, müssen dringend verändert werden.

Die Tagung soll letzten Endes zur der Frage hinführen: Wie verhindern wir einen neuen Gaza-Krieg? Wir meinen, dass es höchste Zeit ist, die deutsche Bevölkerung und v.a. die politischen Gremien aufzuklären und aufzurütteln, dass die geschehenen Kriegsverbrechen nicht weiter verschwiegen werden dürfen und ein neuer Krieg, der angesichts dieser Situation unausweichlich droht, verhindert

werden muss.

Zum inhaltlichen Ablauf: Wir denken dabei an

- eine kurze Einführung zum historischen Hintergrund und zu den internationalen Rahmenbedingungen. Schwerpunkt wird die deutsche bzw. europäische Nahostpolitik sein (einerseits, um ihre Passivität zu erklären, andererseits, um auf der Ebene Rolle und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen) und
- einen Themenkomplex zur gegenwärtigen humanitären und gesellschaftlichen Situation in Gaza, zur israelischen Kriegführung und zu laufenden Hilfsaktionen jeweils mit themenbezogener Diskussion im Anschluss.
- Abschließend sollte die Tagung in einer gemeinsamen Diskussion darauf hinauslaufen, Ideen und Antworten zu geben auf die Fragen: Wie beenden wir das Schweigen über Gaza? Wie verhindern wir einen neuen Gazakrieg?

Donnerstag, 17.12.2015, 19.00 Uhr

Ort: Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4

Israels Besatzung als 'subtile Herrschaft'

Referent: Jan Busse (München)

Jan Busse arbeitete bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin und ist seit 1.9.14 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Politik und Konfliktforschung an der Universität der Bundeswehr in München.

Jan Busse hielt am 19.12. 2013 im Rahmen des Palästina-FORUMs einen Vortrag zum Thema: Jerusalem - Mythos und Realität, wobei er an vielen Beispielen die subtile, sich gegen die palästinensische Bevölkerung richtende Herrschaftspraxis der israelischen Regierung herausstellte. Bei dem Vortrag am 19.5. geht es auch um die subtilen Formen der israelischen Besatzung, diesmal im Westjordanland. Hier seien nur bekanntere Beispiele genannt: Bei fehlenden Baugenehmigungen sind jeder Zeit Hauszerstörungen möglich, für die Räumung bleiben den Bewohnern oft nicht mehr als 2 Stunden. Die Freizügigkeit innerhalb des besetzten Gebietes wird immer mehr durch den Neubau von Siedlungen und Straßen eingeschränkt, für nur geringe Entfernungen werden wegen der zahlreichen Checkpoints oft Stunden gebraucht. Die Kontrollen können demütigend sein, es liegt im Belieben der Soldaten, Checkpoints zu öffnen und zu schließen. Ohne ersichtlichen Grund können palästinensische Gebiete zu 'Naturparks' oder 'Militärgebieten' erklärt werden, die dann von den Palästinensern nicht mehr betreten werden dürfen.

Herr Busse wird erläutern, inwiefern diese 'Herrschaft' sich konkret auf das Leben auswirkt und auf die Dauer Fakten schafft, die kaum revidiert werden können.

**Alle Veranstaltungen in der pädagogischen Verantwortung der Ländlichen
Erwachsenenbildung Niedersachsen (LEB e.V.)**